

11./V. 1919

**Die Errichtung der deutschösterreichischen
Devisenzentrale.**

Die Deutschösterreichische Devisenzentrale hat bekanntlich vor fünf Tagen ihre Tätigkeit aufgenommen. Von dieser Tatsache gibt jetzt nachträglich die Staatskorrespondenz durch eine Mitteilung Kenntnis, in der diese Umwandlung mit der Aufhebung der Währungsgemeinschaft begründet wird. An Stelle der früheren Devisenzentrale tritt eine deutschösterreichische Stelle, die zur Regelung des Zahlungsverkehrs mit dem Auslande und des Handels mit ausländischen Zahlungsmitteln berufen ist. Die deutschösterreichische Zentralstelle für den Zahlungsverkehr mit dem Auslande (Deutschösterreichische Devisenzentrale) hat sich vor einigen Tagen konstituiert und ihre Tätigkeit aufgenommen, gleichzeitig hat sich die Devisenzentrale aufgelöst. Der deutschösterreichischen Zentralstelle für den Zahlungsverkehr mit dem Ausland gehören sämtliche bedeutenderen Banken in Wien und in der Provinz als Mitglieder an. Zum geschäftsführenden Direktor der Devisenzentrale ist der Oberinspektor der Oesterreichisch-Ungarischen Bank Philipp Szankovitz ernannt worden. Zum Kommissär des Staatsamtes der Finanzen bei der Devisenzentrale hat der Staatssekretär der Finanzen den Ministerialrat Dr. Hermann Schmarzwald, zu dessen Stellvertreter den Oberfinanzrat Dr. Franz Bartisch ernannt. Als Kommissär des Staatsamtes für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten fungiert Regierungsrat Dr. Adolf Drucker. Die Amtsräume der Deutschösterreichischen Devisenzentrale befinden sich in Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 34 (Börsengebäude).